

FREISCHAFFENDENTREFFEN IM LANDESVERBAND NORD

ERFAHRUNGEN ZU CORONA-ZEITEN

Als Vertreterin der Freischaffenden im Landesverband Nord luden ich, Claudia Reimer, und Darlene Ann Dobisch am 15.10.20 zu einem Zoom-Meeting der Freischaffenden ein. Dabei wurden wir von unserem Präsidenten Jörg Löwer und der Landesverbandsvorsitzenden Sabine Nolde unterstützt.

Anwesend waren Freischaffende aus ganz Norddeutschland. Unsere Frage war: „Krise oder Chance - wie gehts es Euch?“

Wir begannen mit einem „Stand der Dinge“, bei dem sich klar abzeichnete: Fast alle Anwesenden haben ein zweites Standbein, das ihnen durch die Krise geholfen hat. Einige KollegInnen sind als Gäste bei Theatern in Kurzarbeit. Die Künstlergewerkschaften hatten beim Thema Kurzarbeit zunächst eine sehr kritische Haltung. Im Bereich der öffentlichen Theater- und Orchester sah die GDBA zunächst keine Veranlassung zur Einführung von Kurzarbeit, da die öffentlichen Theater und Orchester grundsätzlich ausfinanziert sind und „nur“ die weggefallenen Eigeneinnahmen aus Kartenverkauf und Gastspielbetrieb/Tourneen auszugleichen waren. Diese betragen im Durchschnitt aller Orchester und Theater bundesweit rund 17,5 Prozent der jeweiligen Budgets. Mit der Zeit erwies sich aber der Verlauf des Pandemiegeschehens als dramatisch – so entstanden zahlreiche Betriebsvereinbarun-

gen zwischen Betriebsräten und Theaterleitungen, die die Kurzarbeit nur unzureichend regelten. Es brauchte am Ende also dringend den Ordnungsrahmen von Tarifverträgen. Diese schließen betriebsbedingte Kündigungen bzw. Nichtverlängerungsmittelungen vorübergehend flächendeckend aus. Ganz besonders froh ist Jörg Löwer, dass die GDBA durchsetzen konnte, dass reguläre Gastverträge von diesen Regelungen umfasst sind – was auch besonders für viele Freischaffende wichtig war, die dadurch Kurzarbeitergeld erhielten, obwohl sie nicht im Festengagement sind. Die Maßnahmen sollen die Einnahmeausfälle der öffentlichen Theater und Orchester während der Corona-Krise kompensieren und die Arbeitsplätze sichern.

Die Regeln für den Anspruch auf ALG 1 haben sich zum 1.1.2020 geändert. 360 Tage sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in 30 Monaten gegenüber vorher 24 Monaten zum Erwerb von Ansprüchen auf ALG 1 bedeuten eine Verbesserung.

Das Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen“ wurde kontrovers besprochen und bietet eine gute Grundlage für eine ausführlichere Diskussion bei einem nächsten Treffen.

Die staatlichen Soforthilfemaßnahmen griffen bisher für viele Freischaffende nicht: Soloselbständige haben keine Betriebskosten, sondern nur Le-



Der Umgang mit Corona und prägte auch das aktuelle Freischaffenden-Treffen. Das Foto zeigt eine Vorstellung im Theater Lübeck

benshaltungskosten und darin liegt das Problem bei vielen Soforthilfeprogrammen der letzten Zeit, die mit einigen Ausnahmen nur die Betriebskosten abdecken.

Es wurde berichtet, dass neue Verträge mit einer „Corona-Klausel“ ausgestellt werden. Zunächst kann mit guten Gründen verneint werden, dass die Coronapandemie überhaupt einen Fall höherer Gewalt darstellt. Es gibt gerade keine Gerichtsentscheidung, die in Corona höhere Gewalt erkennt. Demnach halten solche Klauseln vermutlich keiner gerichtlichen Überprüfung stand und sind unwirksam. Entsprechende Klauseln im Vertrag sollten immer juristisch geprüft werden.

Das Thema der „Hygienekonzepte“ ist für diejenigen wichtig, die ihre eigenen Veranstaltungen planen. Leider sind die Bestimmungen zum Zeitpunkt des Treffens unterschiedlich und ändern sich

laufend. Daher kann man dazu keine pauschalen Ratschläge oder Hilfestellungen geben.

In einer zweiten Fragerunde wollten wir wissen: Was hilft? An oberster Stelle stand der Wunsch nach Austausch.

Wir werden versuchen, diese Treffen nun vierteljährlich zu veranstalten und freuen uns, wenn Ihr Euch beteiligt. Für das nächste Treffen, das Anfang des neuen Jahres stattfinden soll, ist eine Vorstellung der Präsidentschaftskandidat*innen geplant.

Als eine Möglichkeit der Unterstützung und des Austausches stellte ich die Idee eines „Kreativteams“ vor. Die Methode heißt ursprünglich „Erfolgsteam“ und stammt aus dem Bereich der „Start-Ups“. Gerade für uns Freischaffende ist das eine gute Art, sich zu strukturieren und Unterstützung zu bekommen. In Erfolgsteams geht es darum, sich gegensei-

tig zu helfen, Anregungen zu geben und auszutauschen. JedeR kann an seinem ganz persönlichen Ziel arbeiten und die Mitglieder unterstützen sich dabei gegenseitig mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und ihren Kenntnissen.

Ein Erfolgsteam arbeitet ziel- und lösungsorientiert. Die Idee wurde von einigen aufgenommen, das erste Treffen fand am 29.10. (online) statt und gab uns so viel Schwung, dass wir weiter zusammenarbeiten wollen. Bei Interesse und weiteren Fragen dazu, kann sich jeder bei mir melden. Selbstverständlich sind die Teams kostenlos.

Es war ein sehr guter, reger Austausch, der knapp zwei Stunden in Anspruch nahm. Ich habe mich gefreut, KollegInnen aus ganz Norddeutschland kennenzulernen und hoffe, dass wir diesen Kontakt behalten und ausbauen können.

Claudia Reimer